

Resolution an den SPD-Bundesparteitag 2009 in Dresden

Der SPD-Ortsverein Elbmarsch erwartet nach der schweren Niederlage der SPD bei der Bundestagswahl eine sorgfältige Aufarbeitung der Ursachen dieses enormen Rückschlages.

Angesichts der Halbierung der Wählerzustimmung von 20 Mio. im Jahre 1998 auf 10 Mio. in 2009 darf es keine Tabus geben, insbesondere ist Selbstkritik angesagt.

Es kann auch keine Rede davon sein, dass die Politik der letzten zehn Jahre im Grunde richtig und gut gewesen sei und nur die Vermittlung nicht adäquat war.

Die SPD ist vielmehr dem neoliberalen Zeitgeist ein gutes Stück auf den Leim gegangen. Dies hat zu schweren politischen Fehlern geführt haben, die bei Berücksichtigung der tiefsitzenden langanhaltenden Überzeugung, ja Gesinnung vieler Sozialdemokraten und sozialdemokratischen Wähler nicht hätten passieren dürfen.

Abgehoben von großen Teilen der Mitgliedschaft, der Sympathisanten und kritischen Begleiter haben wechselnde Führungen eine Politik mitgemacht, wenn nicht maßgeblich betrieben, die die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland weit geöffnet hat, weiter als jemals zuvor.

Die Eingriffe in die Rentenversicherung haben die Menschen gegen uns aufgebracht, nicht gegen CDU, FDP oder Grüne, auch weil ein SPD-Minister es allzu eilig hatte, die Rente mit 67 einzuführen, die de facto ein Rentenkürzung ist.

Unsichere Arbeitsverhältnisse bei kurzen Vertragszeiten in millionenfacher Zahl sind das viel größere Vergehen an der nachwachsenden Generation als Staatsschulden, die zu 60 Prozent der Überwindung der Folgen der Teilung geschuldet sind, denn sie führen in die Hoffnungslosigkeit.

Konservative und scheinmoderne Argumente wie die „Förderung des Finanzplatzes Deutschland“, „Auflösung des Modells Deutschland“ oder des „Rheinischen Kapitalismus“ und „Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit“ haben die Steuereinnahmen aus dem Finanzsektor zu Lasten der Arbeitnehmer, der Kommunen, der Länder und des Bundes drastisch reduziert. Die Förderung von Hedgefonds hat viele Firmen zur Ausschachtung preisgegeben. Die Zeche haben immer die Arbeitnehmer gezahlt.

Natürlich haben CDU, FDP und Grüne diese Politik gewollt, befördert und unterstützt. Aber die SPD war einmal die Schutzmacht der kleinen Leute.

Die auch von Sozialdemokraten propagierte Privatisierung großer Teile öffentlichen Eigentums wie Post, Bahn, Wohnungsgesellschaften, Kabelnetzen, Krankenhäusern, Abfallgesellschaften und Stadtwerken war falsch. Sie hat im Ergebnis Deutschland nicht besser, sondern schlechter gemacht. Deutschland ist ärmer, Kapitalanlagefirmen sind reicher geworden.

Natürlich haben CDU, FDP und Grüne diese Politik gewollt, befördert und unterstützt. Nur erhalten sie dafür von den Wählern nicht die Quittung.

Die militärischen Einsätze im Ausland auch im Rahmen der NATO sind selten erfolgreich gewesen in dem Sinne, dass sie Frieden gebracht hätten. Fremde Kulturen mit unseren Eingriffen zu beglücken wird nicht gewünscht. Wir sollten das respektieren und fortschrittliche Kräfte in anderen Kulturen auf konstruktivere Weise unterstützen.

Die Regierungszeit von 1998 bis 2009 gehört gründlich aufgearbeitet, damit die gemachten Fehler nicht wieder vorkommen, keine Politik mehr gegen den mehrheitlichen Willen der Mitgliedschaft und der Bevölkerung gemacht wird, auch wenn mächtige Lobbygruppen unter Einsatz von Presse, Funk und Fernsehen ein geistiges Klima erzeugen, das es schwer macht, mit Argumenten dagegen durchzudringen.

Grundsätze sind wichtiger als Wahlen. Hätte sich die SPD-Führung an die Grundsätze des Godesberger und des Hamburger Programms gehalten, wäre der 27. September 2009 anders verlaufen.

Aufbauend auf dieser kurzen Analyse fordert der SPD-Ortsverein Elbmarsch die Rückbesinnung auf eine Politik mit folgenden Zielen:

Herstellung der Vollbeschäftigung,

denn nur ein hoher Prozentsatz sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten kann die Sozialkassen entlasten, Lohnnebenkosten senken und die Staatsschulden reduzieren.

Menschenwürdige Arbeitsplätze und Bezahlung.

Wer die ganze Woche arbeitet, muss von dem Erlös seiner Arbeit sich und zumindest einen Teil seiner Familie ernähren können.

Sicherheit gegen den Verlust des Arbeitsplatzes

durch eine Arbeitslosenversicherung nach dänischem Modell, bei der Arbeitslosengeld II nicht Hoffnungslosigkeit bedeutet.

Sicherheit gegen Krankheit

durch eine gesetzliche Krankenversicherung, in der das Gehalt die Beitragsbemessungsgrenze ist. So können auch ungerechtfertigt hohe Bezüge noch der Allgemeinheit zugute kommen.

Sicherheit im Alter durch ausreichend hohe Renten.

Das Demografie-Argument zieht noch nicht, denn schon jetzt kommt auf 1,2 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ein Rentner. Private Vorsorge ist nur bei ausreichend hohem Einkommen möglich. Die Förderung sollte sich vielmehr auf bewährte Instrumente wie Wohneigentum verlegen.

Immer bessere und kostenfreie Bildung durch einen leistungsfähigen Staat.

Die Bildungszuständigkeit gehört in die Hände des Bundes, der Föderalismus versagt hier komplett, die Föderalismusreform I war falsch. Für Eltern ist eine kostenfreie Kindergarten- und Ganztagesgottesbetreuung wie auch das kostenfreie Studium wesentlich wichtiger als zehn Euro mehr Kindergeld.

Wiederherstellung einer leistungsfähigen öffentlichen Infrastruktur

durch Erhebung kostendeckender Gebühren und Steuern und Erhöhung der öffentlichen Investitionen. Die Infrastruktur ist das traditionelle Rückgrat der deutschen Wirtschaft.

Vernünftige Finanzierung der Kommunen.

Die Kommunen produzieren die Lebensqualität, setzen die Ziele der Bundespolitik um, schaffen Vertrauen bei den Bürgern und sichern enorm viele Arbeitsplätze. Ständige Eingriffe in die kommunalen Finanzen haben diese vielfach ruiniert. Sie wiederherzustellen und durch die Untiefen der innerdeutschen Wanderungsbewegungen zu geleiten muss ganz oben auf der Agenda stehen.

Einhalten von Parteitagebeschlüssen durch SPD-Parteivorstände und -Vorsitzende wie auch Regierungsmitglieder.

Enge Bindung an sozialdemokratische Milieus und Vorfeldorganisationen, Rückkoppelung durch Gespräche mit der Basis.